

Breites Angebot

Die 44. IWA OutdoorClassics in Nürnberg bot einen Überblick über das Angebot für Jagd und Schießsport, Naturerleben sowie persönlichen und behördlichen Sicherheitsbedarf.

Das klassische Angebot der *IWA OutdoorClassics*, Schusswaffen für Jagd- und Schießsport, Sammeln von Waffen, Munition und Wiederladen, wird mit Bogen und Armbrüsten unter dem Begriff Target Sports zusammengefasst. Das Segment der klassischen Outdoor-Aktivitäten und der Ausrüstung dafür (Zelte, Bekleidung, Rucksäcke, Schuhe, Stiefel) wird, erweitert um Angebote zum Naturerlebnis, als Nature Activities bezeichnet. *Protecting People* umfasst das Angebot der Messe für den Bedarf von Sicherheitsbehörden (Dienstwaffen und Munition, Ausrüstung, Einsatztechniken, Optronik) sowie für den persönlichen Sicherheitsbedarf.

Über diese Segmente der Produktschau hinaus wurden im IWA-Forum Fachvorträge abgehalten und in der Demonstration Area Einsatzmittel und -techniken vorgeführt. In der Archery Shooting Range konnte mit Pfeil und Boden sowie mit Armbrüsten geschossen werden. Im New Product Center wurden neue Produkte vorgestellt.

Nach Angaben des Verbandes der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition (JSM), neben dem Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler (VDB) einer der ideellen Mitträger der IWA, hat der Export von Jagd- und Sportwaffen um 1,7 Prozent und der Import um 13,9 Prozent zugenommen.

Neuheiten. Die Kleinkaliber-Repetierbüchse *K 15* von *Voere* (www.voere.com) mit carbonfaserverstärktem



IWA-Produkte: Taschenalarm-Geräte, Elektroschocker, Airsoftwaffen, Gerät zur Lokalisierung von Hunden.

Lauf wiegt weniger als 2 kg, hat ein acht Schuss fassendes Magazin und wird optional mit integriertem Schalldämpfer geliefert.

Unique Alpine (www.unique-alpine.com) stellte als Neuheit den jagdlichen Präzisions-Repetierer *JPR-1 Highland* vor, in der Standard-Ausführung mit einem Magazin für fünf Patronen Kal. .308 Win.

Neu ist auch der Überlebensbunker *Logic Shelters* des tschechischen Unternehmens *Survival Company s.r.o.* (www.logicshelters.com). Es handelt sich um einen übermannshohen Zylinder mit tragender Stahlkonstruktion, der bis zu 6 m tief in die Erde versenkt werden kann. In der Länge und von der Inneneinrichtung her kann das System Kundenwünschen angepasst werden. Primär erfolgt die Versorgung mit Wasser und elektrischer Energie vom Wohnhaus her. Alternativ kann Strom über Akkus bezogen oder durch Dieselaggregate erzeugt werden. Die Grundausstattung kostet etwa 40.000 Euro.

Mittel zur Selbstverteidigung wurden am Stand von

kh-Security (www.kh-security.de) angeboten. Darunter Geräte, die einen schrillen Alarmton erzeugen und auch in Deutschland von der Polizei empfohlen werden.

Batteriebetriebene Taschenalarmlarmer können mit Karabinerhaken an Gürtelschlaufen, Handtaschen, Rucksäcken, befestigt werden. Ohne Batterien, sondern mit Druckgas funktionieren Alarmsirenen nach Art von Spraydosen. Durch Niederdrücken der Kappe wird ein schriller Alarmton erzeugt. Pfeffersprays sind in Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen. Der Einsatz gegen Menschen kann bei Notwehr gerechtfertigt sein. Hell leuchtende Stablampen, die einen Angreifer blenden, werden ebenfalls zum Selbstschutz angeboten. Stroboskopeffekte sollen einen Angreifer orientierungslos machen.

Besonders helle Leuchten mit bis zu 5.000 Lumen werden von der *Lupine Lighting Systems GmbH* angeboten (www.lupine.de). Ein „Hosentaschenscheinwerfer“ bringt immerhin noch einen Lichtstrom von 1.200 lm.

Simulationsschießen.

Beim Trainingssystem von *Laser Ammo* (www.laserammo.com) wird statt einer scharfen Patrone eine Nachbildung in den Lauf einer Schusswaffe eingesetzt, deren Elektronik beim Aufschlag des Schlagbolzens einen roten Laserstrahl durch den Lauf zum anvisierten Ziel abgibt.

Um Beschädigungen des Schlagbolzens zu vermeiden, wird dessen überschüssige Energie durch „Snap Caps“ absorbiert. Durch Adapter kann die Laser-Patrone an verschiedene Kaliber angepasst werden. In der einfachsten Form einer Analyse des Trefferergebnisses wird die Zielscheibe über eine Webcam gefilmt und das Ergebnis am zugeschalteten Laptop ausgewertet.

Bei Verwendung eines zum System gehörenden, mit Sensoren ausgestatteten Zielgeräts können Treffer akustisch, visuell und numerisch über ein LCD-Display angezeigt werden. Die Reaktionszeit kann vom Ertönen eines Signals bis zur Schussabgabe gemessen werden, auch, wie viele Treffer innerhalb einer in Sekunden bestimmten Zeit erzielt werden. Das Zielgerät wird mit Batterien betrieben und ist von einem externen Computer unabhängig. Es kann an die Wand gehängt oder mit einem Dreifuß aufgestellt werden.

Um Trefferanzeigen beispielsweise beim Wurftaubenschießen noch effektvoller zu gestalten, vertreibt *Firebird* (www.firebirdtargets.co.uk) Effektsätze, die im Fall eines Treffers einen Lichtblitz, Knall und weißen Rauch erzeugen.



Überlebensbunker: Bis zu 6 m tief in die Erde versenkbar.

Schießkinos (www.heim-schießkino.de) bzw. Schießsimulatoren (*Marksman*; www.schiesskino-dasch.de) dienen nicht nur Unterhaltungszwecken, sondern können dazu beitragen, die Schießleistung zu verbessern – durch Aufzeichnung und nachfolgende Analyse des Bewegungsablaufs der Waffenmündung in Richtung Ziel bis zur Schussabgabe. Aus Datenbanken können Hintergrundscenarien abgerufen werden.

Neben Simulationssystemen, die eine taktische Ausbildung im Gebrauch von Schusswaffen in einem Umkreis bis zu 300° ermöglichen, bietet das Schweizer Unternehmen *Meritis* (www.meritis.ch) Drohnerkennungs- und -abwehrsysteme an, darunter den einem Gewehr ähnlichen „Drone-Gun“ *Sky Cleaner*, der mit Radio-Impulsen die Navigations- und Kommunikationssysteme der Drohne stört und diese dadurch zum Absturz bringt.

Dass Drohnen und Sicherheitsaufgaben im Sinn des *Protecting People* in einem engen Zusammenhang stehen, zeigt sich dadurch, dass Fachbesucher der IWA durch eine geplante Überschneidung am ersten Veranstaltungstag auch die am 2. und 3. März in der Halle 12 des Messezentrums Nürnberg stattfindende *U.T.Sec* (*Unmanned Tech-*

nologies & Security) kostenfrei besuchen konnten. Bei dieser Veranstaltung waren Aussteller mit Drohnen vertreten (siehe „Öffentliche Sicherheit“, Nr. 5-6/17, S. 101-104).

Produkte. Während das Angebot an Paintball-Equipment zurückgegangen zu sein scheint, ist jenes an Airsoft-Waffen nach wie vor hoch. Diese verschießen entweder durch unter Druck stehendes Treibgas oder über ein elektromechanisch betriebenes Druckluftsystem halb- oder vollautomatisch Plastikkugeln (BBs) im Kaliber 6 mm und sind echten Waffen (auch Kriegswaffen) täuschend ähnlich nachgebildet. Als „Anscheinswaffen“ dürfen sie nach deutschem Waffenrecht nicht in der Öffentlichkeit geführt werden.

Ein Trend scheint sich in Richtung Metallsuchgeräte



Solarbetriebene Mobilfunk-Wildkamera.



Schießkinos: Unterhaltung und Schießübungen.

zu entwickeln, die von verschiedenen Firmen (*Deteknix* – www.deteknix.com; *Makro und Nokta* – www.idc-detektor.de) angeboten wurden. Als Zielgruppe werden Schatz- und Goldsucher sowie Archäologen angeführt. Es können auch unauffällig verborgene Räume oder Tunnelssysteme detektiert werden. Wasserdichte Geräte können bis zu 60 m Tiefe eingesetzt werden.

Der „Dogtra Pathfinder“ (www.dogtra-deutschland.de) ermöglicht es, den Weg eines Hundes über GPS am Smartphone zu verfolgen und das Tier zu lokalisieren. Überschreitungen von gesetzten Grenzen werden angezeigt. Der „Trapmaster“ (www.trapmaster.eu) ist ein drahtloses System, das über SMS meldet, wenn ein Tier in eine Falle gegangen ist. *Spypoint Link-S* (www.spy-point.com) der *Eurohunt*



Beheizbare Handschuhe mit integriertem Schießfinger.

GmbH gilt als die erste Solar-Mobilfunk-Wildkamera.

Mittel gegen das Beschlagen von Schutz- und Sportbrillen, Masken, optischen Geräten (Ferngläsern, Zieloptiken) werden von *Klarpilot* (www.klarpilot.de) angeboten. Beheizte, wind- und wasserdichte Fäustlinge mit integriertem Schießfinger finden sich im Angebot von *Alpenheat* (www.alpenheat.com).

Waffenregister. Im Nationalen Waffenregister Deutschlands waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 ca. 970.000 private Besitzer mindestens einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe gespeichert sowie ca. 5,9 Millionen Waffen und Waffenteile, einschließlich bereits vernichteter oder exportierter Waffen. Etwa 2,4 Millionen dieser Waffen sind Jägern zugeordnet, etwa 1,4 Millionen auf Sportschützen und ca. 300.000 auf Waffensammler. Das Ziel des NWR, den Weg einer Schusswaffe vom Hersteller über den Besitzer bis zur Verschrottung zu verfolgen, wird voraussichtlich bis zum 1. Jänner 2019 erreicht sein, mit der bisher noch fehlenden Einbindung der Hersteller.

Die nächste *IWA OutdoorClassics* wird vom 9. bis 12. März 2018 wiederum in der Messe Nürnberg abgehalten. *Kurt Hickisch*